



Fortbildungsangebot 2023:

## ” Einführung in die Verbindende Kommunikation nach Marshall Rosenberg in der Kitapraxis

Bei der Gewaltfreien Kommunikation geht es nicht darum, etwas "netter" miteinander zu reden oder zum „Fußabtreter“ für andere zu werden. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung einer wertschätzenden Grundhaltung – sich selbst und anderen gegenüber. Von Dr. Marshall Rosenberg begründet, wurde der Name "Gewaltfreie Kommunikation" ursprünglich gewählt, um sich mit der Arbeit Gandhis und Martin Luther Kings zu verbinden. Der Name ist an das Sanskrit-Wort für Gewaltlosigkeit *Ahimsa* angelehnt: "Das Herz, das ohne Feindschaft ist". Das sagt schon viel über die Grundhaltung der GFK aus, die Wege sucht, jenseits der gängigen Annahme von "Richtig" und "Falsch" und „Gut“ und „Böse“ miteinander in Kontakt zu kommen, sich wirklich zu begegnen, einander wahrhaft zu sehen und gesehen zu werden.

Wo überall kann die Gewaltfreie Kommunikation in der Kitapraxis hilfreich sein?  
Überall da, wo Menschen mit Menschen zu tun haben, kann die Gewaltfreie Kommunikation hilfreich sein. d.h. natürlich und gerade auch in Kindertageseinrichtungen, wo eine gelingende und wertschätzende Kommunikation auf so vielen Ebenen eine wichtige Rolle spielt. Sei es in Konfliktsituationen oder einfach zur Vertiefung oder Klärung einer Beziehung, sei es im Kontakt mit Kolleg:innen, Familien und Kindern, Freundschaften und natürlich auch in der Beziehung mit sich selbst - die Gewaltfreie Kommunikation kann durch ihre Haltung und Methoden neue Sichtweisen eröffnen, die zu Verständigung, zu neuen Lösungsansätzen, zu mehr Authentizität, Kontakt und Lebensfreude führen. Voraussetzung ist die Bereitschaft, sich einer neuen Art des Denkens zu öffnen und eigene Denkmuster zu erforschen.  
(Inspiziert von und entlehnt bei [www.gluecklicherleben.org](http://www.gluecklicherleben.org) / Janne Ellenberg)

### **Inhalte und Ziele**

In der Weiterbildung lernen die Teilnehmer\*innen die Haltung und das Menschenbild der Gewaltfreien Kommunikation kennen und die „Elemente“, die die Entwicklung einer verbindungsstärkenden Kommunikationskultur unterstützen. Übungen zur Auseinandersetzung mit den Elementen der Gewaltfreien Kommunikation sollen den Zugang erleichtern. Gleichzeitig werden wir, sofern die Teilnehmenden dies wollen, an ihren eigenen konkreten Situation arbeiten, um zu sehen welche (neuen) Lösungsmöglichkeiten es für z.T. eingefahrene Konflikte oder Entfremdungen gibt und wie die Kommunikation mit Kindern gleichwürdiger gestaltet werden kann.

Leseempfehlung: Konflikte Lösen durch Gewaltfreie Kommunikation. Ein Gespräch mit Gabriele Seils. Rosenberg, Marshall. 2004. Herder Verlag.



### Zur Person

Anke Krause, geb. 1964, Dipl.-Päd. Frühe Kindheit, freiberufliche Beraterin und Fortbildnerin für inklusive Praxis und Kommunikation, arbeitete von 2000 bis 2014 im Projekt Kinderwelten, Anfangs noch während ihres Studiums der Erziehungswissenschaften, ab 2003 als Koordinatorin der zweiten und dritten Projektphase Kinderwelten. Von 2012 bis 2014 war sie Teil des Koordinationsteams im Projekt „Inklusion in der Praxis von Kitas und Krippen“ der Fachstelle Kinderwelten, im Institut für den Situationsansatz. Sie war von 2000 bis 2009 aktives Mitglied des Europäischen Netzwerks DECET ([www.decet.org](http://www.decet.org)) - Diversity in Early Childhood Education and Training, in dem sie 6 Jahre Teil des Koordinationsteams war. Sie ist Fortbildnerin in und außerhalb Deutschlands mit den Schwerpunkten Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung®, Inklusive Interaktion mit Kindern, Persona Dolls ©, Zusammenarbeit mit Eltern, Elterngesprächskreisen und Verbindende Kommunikation in Kindertageseinrichtungen. Sie bietet im Auftrag der Fachstelle Kinderwelten, Weiterbildungen für Multiplikator\_innen der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung an. Anke Krause berät zudem Projekte und Netzwerke in der Projektentwicklung und -auswertung und begleitet Teams in der inklusiven Praxisentwicklung. Sie begleitet Individuen auf ihren Lebensreisen mit dem Schwerpunkt diskriminierungssensible Begleitungsarbeit.



November 2022

Anke Krause